

Männer wie wir

Kurzbeschreibung

Bei Torwart Ecki läuft's gerade nicht so rund: Erstens hat er seiner Fußballmannschaft den Aufstieg verpatzt und ist zweitens hochkantig aus dem Team geflogen. Drittens hat er seiner Truppe eine gepfefferte Revanche versprochen - mit einer Mannschaft, die er viertens noch gar nicht hat. Fünftens soll das Ganze schon in vier Wochen mit viel Tamtam in seinem münsterländischen Heimatdorf stattfinden. Und dann gibt es sechstens noch eine Kleinigkeit: Weil Ecki gerade erkannt hat, dass er schwul ist, will er bei diesem Termin beweisen, dass Schwule genauso gut Fußball spielen wie Heteros. Jetzt muss er nur noch zehn Mitspieler finden. Nichts leichter als das in einer Fußballstadt wie Dortmund ... oder?

Deutschland 2004, 106 min., für 14- bis 18-Jährige

Verleih: Buena Vista International/ Tobias Riehl, Tel. 089/ 99340 -281 oder -244

Inhalt

Bäcker Ecki arbeitet im Familienbetrieb von Vater und Mutter im münsterländischen Dorf Boldrup. Von klein auf gehört seine Leidenschaft dem Fußball, seit Jahren ist er Torwart des FC Boldrup. Was keiner ahnt und er selbst erst seit kurzer Zeit weiß: Ecki ist schwul. Als Ecki ausgerechnet an dem Tag, als er seinem Verein den Aufstieg in die Regionalliga vermasselt, geoutet und aus dem Verein geworfen wird, bricht seine Welt zusammen. Aber nur für kurze Zeit, denn Ecki ist ein Stehaufmännchen. Wäre doch gelacht, wenn er es nicht allen zeigen könnte. Er ist schwul, na und? Kurz entschlossen fordert er seinen alten Verein heraus: In vier Wochen wird er nach Boldrup zurückkehren - mit seiner eigenen Mannschaft, seinen eigenen Mitspielern: Schwulen Fußballern. Dabei geht es Ecki um mehr als um Toleranz und das Brechen alter Vorurteile. Es geht um seinen Ruf als Sportler! Denkt er - denn zu diesem Zeitpunkt hat er noch keine Ahnung, wie gründlich die nächsten Wochen sein Leben verändern werden.

Ecki haut ab nach Dortmund, wo seine Schwester Susanne als Krankenschwester arbeitet. Im Krankenhaus lernt Ecki den attraktiven Zivi Sven kennen. Hinter ihm ist, laut Susannes Aussage, jede Lernschwester her. Doch bei einem zufälligen Zusammentreffen von Sven und Ecki mit Susanne und ihren Freundinnen erfährt Ecki zwei Dinge: 1. Sven ist schwul und 2. Susanne ist auch in Sven verschossen und hat jetzt den Blues. O-Ton Susanne: "Warum muss eigentlich jeder coole Typ scheißschwul sein?"

Ecki tut seine Schwester leid, aber mit Sven hat er endlich einen Spieler fürs offensive Mittelfeld gefunden. Und den gibt er auch nicht wieder her! Obwohl sie Sven an Ecki verliert, steht Susanne ihrem Bruder weiter bei und sucht mit ihm in der Dortmunder Schwulenszene nach Fußballinteressierten. Aus einer Borussia-Kneipe fliegt er hochkantig raus, aber der heimlich schwule Borussenfan Jürgen folgt ihm auf die Straße und meldet sich zum ersten Training an! Den nächsten Sportler finden sie in einem Döner-Imbiss. Verkäufer Ercin ist sofort Feuer und Flamme: solange er die Nr. 7 sein darf wie sein Schwarm David Beckham. O-Ton Ercin: "Beckham? Der ist schwul wie Winnetou. Er weiß es nur noch nicht!"



Eckis Suche gipfelt in einem Besuch der Lederbar "Stahlrohr". Obwohl sein Anliegen dort anfänglich Irritationen auslöst, gewinnt er gleich drei Teamkollegen: Den geschiedenen Vater Rudolf sowie dessen Lebensgefährten Tom und Horst. Es folgen die beiden Brasilianer Ronaldo und Ronaldinho, außerdem Martin, der lesbisch ist ("Ich liebe Frauen. Aber als Frau und nicht als Mann.") - und dann taucht zuletzt noch der Buchhändler Klaus auf. Der entpuppt sich jedoch als Hetero und beichtet Ecki, Sven und Susanne, in die er verknallt ist, dass er einfach nur mal wieder Fußball spielen will. Weil die Zeit drängt, entscheiden die vier, dass Klaus dabei bleibt. Inkognito.

Jetzt kann trainiert werden. Sehr zum Entsetzen des desillusionierten Ex-Fußballprofis Karl. Der ehemalige Linksaußen vom BVB wohnt quasi in einem heruntergekommenen Vereinsheim an dem alten Sportplatz, den sich Ecki als Trainingsplatz ausgesucht hat. Karl hat seit der Saison 65/66 keinen Ball mehr angerührt. Damals hat er den Sieg der Mannschaft vereitelt: Ein Trauma, an dem er noch immer schwer trägt. Und ausgerechnet in diesen Ort der Melancholie und des tristen Vergessens bricht Eckis bunte Truppe ein! Während Karl mit kritischem Blick und ätzenden Kommentaren das Team beobachtet, sieht Elke, die lebenskluge Wirtin vom Vereinsheim, das Ganze wesentlich lockerer. Zwar muss sie ihr Sortiment um Prosecco erweitern, aber die Jungs bringen Leben in die Bude und die Umkleideräume inklusive Duftbäumchen wieder in Ordnung!

Alles läuft rund. Man trainiert und spielt, Ecki und Sven verlieben sich, und auch Susanne ist mit Klaus' Flirtversuchen sehr einverstanden. Doch dann trifft die Truppe bei einem Ausflug ins Westfalenstadion ausgerechnet auf die Widersacher aus Boldrup. Dabei wird deutlich, dass es sich bei dem von Ecki angekündigten "Freundschaftsspiel" in Wirklichkeit um eine knallharte Rachegeschichte handelt. Ecki hat sie nur benutzt! Die Kumpels sind sauer, enttäuscht, wütend! Auf Eckis persönlichen Rachefeldzug gegen Boldrup hat keiner Lust. Besonders Sven ist am Boden zerstört. Denn Ecki hat ihn den feindlichen Boldrupern gegenüber als seinen Freund verleugnet. Das Team löst sich auf.

Besonders enttäuscht darüber ist Rudolfs kleiner Sohn. In einer traurigen Begegnung nennt er seinen Vater einen "Looser". Eben einen, der nichts durchhält. Das bringt die Wende! Rudolf schnappt sich Horst und Tom und gemeinsam holen sie Jürgen aus seiner Borussenkneipe, wo er endlich dazu steht, dass er schwul ist. Dann werden die anderen alarmiert und Ecki staunt nicht schlecht, als seine Kumpels geschlossen bei Trainingsbeginn auf dem Platz auflaufen. Bis auf Sven.

Den anderen ist klar geworden, dass sie mit der Mannschaft auch ihre Freunde, einen großen Teil ihrer Identität und vor allem viel Lebensfreude und Spaß verloren haben. Und dass sie das Spiel nicht für Ecki und seine Rachedgedanken spielen - sondern für sich selbst. Die heiße Trainingsphase vor dem Spiel in zehn Tagen beginnt. Und mit ihr bricht eine neue Ära an, denn Muffelkopp Karl bietet sich plötzlich als Trainer an und meint das bitterernst. Ein harter Schleifer, wie sich herausstellt!



Dann ist es so weit: Die Mannschaft, die sich mit "I Will Survive" in Kampfstimmung singt und "Lattenknaller" als Teamnamen auf den roséfarbenen Trikots trägt, fährt im von Elke gelenkten Bus nach Boldrup. Begleitet von einer brasilianischen Sambatruppe, Ercins türkischen Verwandten und jeder Menge Schlachtenbummlern. Die Boldruper kämpfen mit allen Mitteln und obwohl Sven im letzten Moment doch noch auftaucht, sieht es für die "Lattenknaller" sehr

finster aus ...

Impressum

BZgA Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung

Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln
Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit
Alle Rechte vorbehalten

Kontakt:

info@gib-aids-keine-chance.de
www.gib-aids-keine-chance.de

Gestaltung:

www.d-sire.com